

**Speditions- und Verkehrsträger-
Logistik-Kaufleute** übergreifend

**Prüfungsvorbereitung
kurz und knapp**

Straßen-
verkehr

Schienen-
verkehr

Luft-
verkehr

Binnenschiff-
fahrt

Seeschiff-
fahrt

Heinrich Johannes Kehlen

WiSo

unterwegs-nachts-beim Chillen

Kaufmännische
Steuerung

U-Form

Best.-Nr. 2604

Deine Meinung ist uns wichtig

Du hast Fragen, Anregungen oder Kritik zu diesem Produkt?

Das u-form Team und der Autor stehen dir gerne Rede und Antwort.

Einfach eine kurze E-Mail an

kehnen@kehnen.de

oder

feedback@u-form.de

4. Auflage 2024 · Bestell-Nr. 2604 · ISBN 978-3-95532-604-3

Titelblatt, Zeichnungen, Grafiken und Layout:

Barbara Kehnen Daten

www.kehnen.de

Mitarbeit: David Dankmeyer, Bad Oeynhausien

Lektorat: Manuela Chrostek

COPYRIGHT

u-form Verlag, Hermann Ullrich GmbH & Co. KG

Cronenberger Straße 58 · 42651 Solingen

Telefon 0212 22207-0 · Telefax 0212 22207-63

Internet: www.u-form.de · E-Mail: uform@u-form.de

Alle Rechte liegen beim Verlag bzw. sind der Verlagsgesellschaft Wort, Untere Weidenstraße 5, 81543 München, Telefon 089 514120, zur treuhänderischen Wahrnehmung überlassen. Damit ist jegliche Verbreitung und Vervielfältigung dieses Werkes – durch welches Medium auch immer – untersagt.

Inhaltsverzeichnis

Vorspann

- Das sollten Sie wissen...
- So arbeitet man in der Prüfung
- Prüfungsbesonderheiten

Verkehrsträgerübergreifender Teil 1 – 32

Straßenverkehr 33 – 40

Schienenverkehr 41 – 44

Luftverkehr 45 – 48

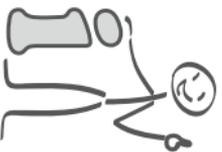
Binnenschifffahrt 49 – 54

Seeschifffahrt 55 – 56

Wirtschafts- und Sozialkunde 57 – 96

Kaufmännische Steuerung 97 – 120

Stichwortverzeichnis



Hinweis

Sollte es für diese Auflage Aktualisierungen oder Änderungen geben, kannst du diese herunterladen unter

www.u-form.de/addons/2604-2024.pdf

Ist der Link nicht verfügbar, so sind keine Änderungen eingestellt!

Produktpolitik

- P-Innovation (neue Logistikdienstleistungen)
 - P-Variation (Veränderung - z. B. auch Kühltransporte)
 - P-Elimination (eine Dienstleistung rausnehmen)
- Servicepolitik (während und nach der Beauftragung)

Preispolitik

Preis-Politik = Kontrahierungspolitik

Preisstrategie (hoch-niedrig)

- Kostenorientierung
- Nachfrageorientierung
- Konkurrenzorientierung

Preisdifferenzierung

- zeitlich - räumlich - sachlich
- Abnehmer (ständig-selten)
- Menge -Verwendung

Marketing-Mix

über AIDA (Verkaufsgrundsatz)

Attention
Interest
Desire
Action

Werbung
(wo, wann, wie, wen)

- Sponsoring
- Social Media Marketing (SMM)
- Directmarketing (anrufen, anschreiben, anfaxen)
- Mobile Marketing (z. B. Sendungsverfolgung)
- Public Relations (für Unternehmen, nicht Produkt)
- Messen (Trans-Log-Intermodal, transport logistic...)

Logistik aller Art -
Land, Wasser, Luft

- Spediteur übernimmt auch LKW mit Fahrer (Frachtführer)
- gesamte Logistik-Kette anbieten

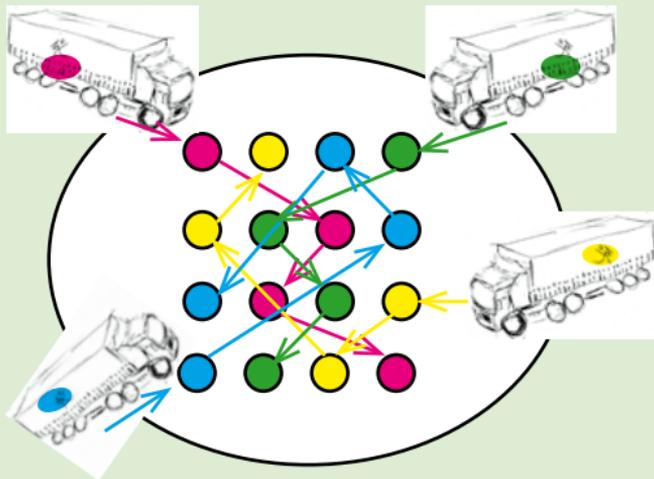
Kommunikationspolitik

Distributionspolitik

City-Logistik

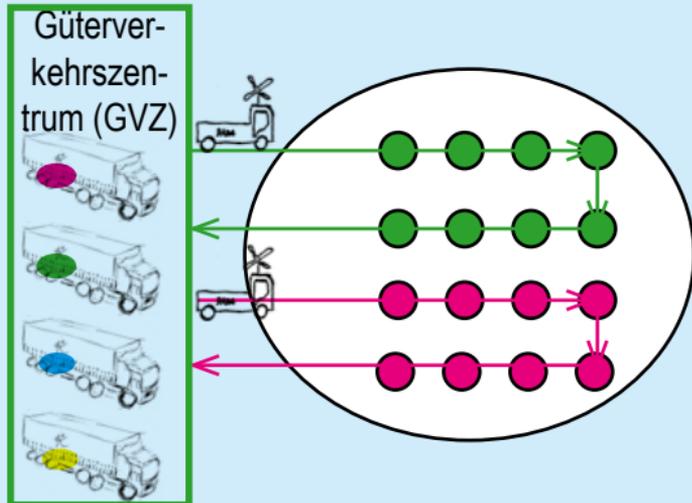
schematisch dargestellt

vorher



Jeder Spediteur oder Frachtführer bringt mit seinem LKW Güter in die Stadt, macht viele Wege und Strecken. Er kommt mit teilweise riesigen Ladungen, um gewerbliche Kunden zu bedienen.

nachher

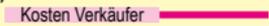


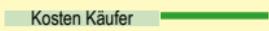
Im GVZ-Modell fahren die großen LKW das gemeinsame GVZ an, laden hier die Güter ab oder um. Kleinere Fahrzeuge (auch elektrisch, da die Reichweite kleiner ist) übernehmen die Güter und fahren systematisch die Stadtrouten ab. Das erspart bis zu 40% Strecke, CO₂, Lärm, entlastet also Mensch, Stadt und Umwelt.

Risiko-Übergang 

11 Incoterms 2020 (gültig seit 01.01.2020 - vereinfacht)

Versicherung Verkäufer

Kosten Verkäufer 

Kosten Käufer 



Term	Verkäufer	Frachtführer	Ladehafen-Terminal-Zoll	Längsseite Schiff	an Bord	Bestimmungshafen	definierter Bestimmungsort	Zoll	auf LKW entladebereit	Käufer
EXW	ex works -	 ab Werk	(...named place)							
FCA	free carrier -		frei Frachtführer	auch: shipped on board Bill of lading = on board B/L						
CPT	carriage paid to -		frachtfrei bis Bestimmungsort							
CIP	carriage and insurance		paid to - frachtfrei und versichert bis Bestimmungsort							
DPU	delivered at place unloaded -	frei bis definiertem Bestimmungsort (MIT Entladung)							
DAP	delivered at place - frei bis definiertem Bestimmungsort (ohne Entladung)									
DDP	delivered, duty paid - frei und verzollt									
<i>Bestimmungsort individuell gestaltbar</i> rules for sea and inland waterway transport -  Klauseln für den See- und Binnenschiffahrt-Transport										
FAS	free alongside ship - frei bis ans Schiff									
FOB	free on board - frei bis aufs Schiff (an Bord)									
CFR	costs and freight -					Kosten und Fracht bezahlt bis Bestimmungshafen				
CIF	costs, insurance and freight -					Kosten, Versicherung (Mindestschutz) und Fracht bis Bestimmungshafen bezahlt				

Haftung und Schadenersatz

→ darf den Warenwert nicht übersteigen.



bei Güterschaden

max. 8,33 SZR/kg
während Beförderung

bei Verspätung

max. 3 x Fracht (HGB)
max. 1 x Fracht (CMR)

Fremdverschulden

(z. B. Fähre)

2 SZR/kg

oder

666,67 SZR/Stück

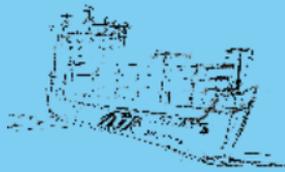


bei Güterschaden

17 SZR/kg (CIM)
8,33 SZR/kg (HGB+ALB)

bei Verspätung

max. 4 x Fracht (CIM)
max. 3 x Fracht (HGB)



bei Güterschaden

666,67 SZR/Stück
oder
2 SZR/kg

Höherer Betrag zählt

bei Verspätung

max. 3 x Fracht (HGB)
max. 1 x Fracht (CMNI)

Vorlauf oder Nachlauf
8,33 SZR/kg



bei Güterschaden und Verspätung

22 SZR/kg (MÜ)

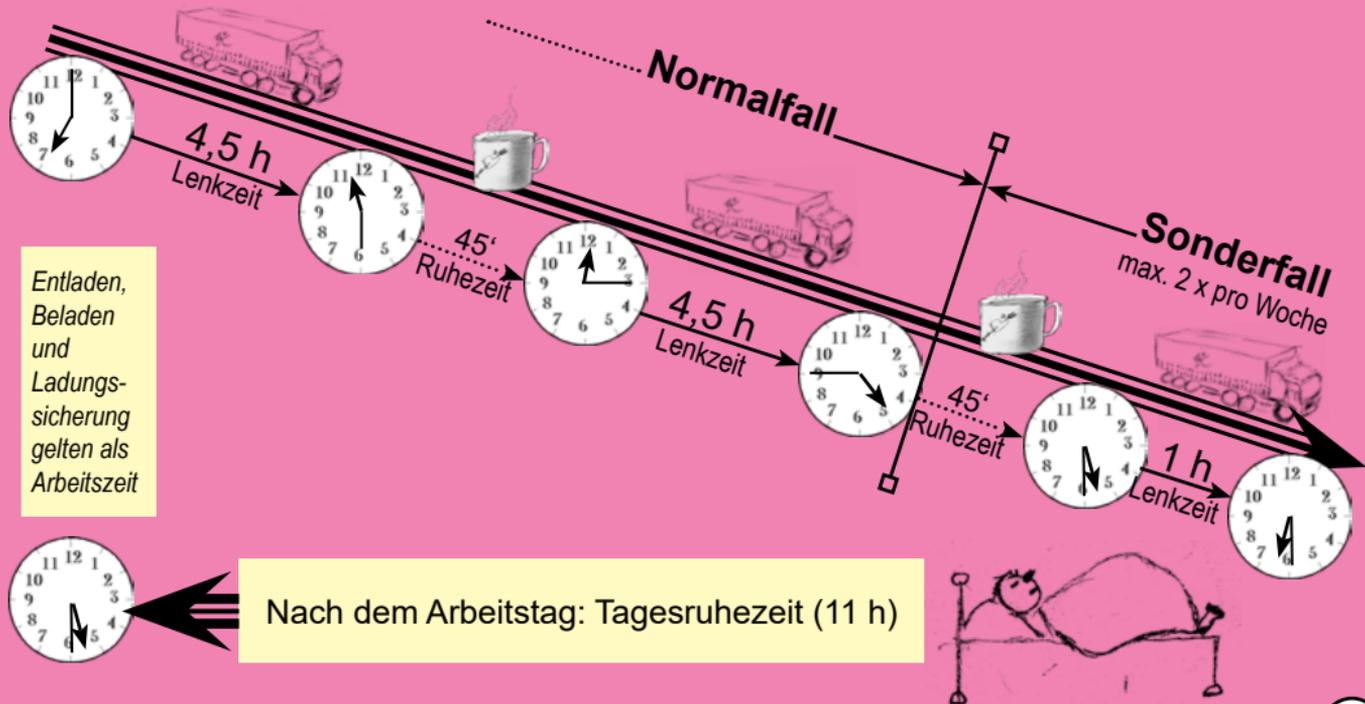
Schadenersatz auch höher
bei Angabe des Transportwertes
(declared value for carriage)

Reiner Vermögensschaden bei Verspätung

Höchstbetrag ⇒ max. 1,25 Mio. € oder 2 SZR (vgl. ADSp 23.1.3)

volle Risikoabdeckung durch Transportversicherung
oder durch Haftungserweiterung im AWB (declared value for carriage)

Lenk- und Ruhezeiten (vereinfacht) - aber für die Prüfung meist ausreichend



Eisenbahnverkehr: Wie kann ich verladen? Welche Waggon muss ich anfordern?



Es sollen Gussteile verladen und verschickt werden:

512 t in Kisten zu je 1,6 t

jede Kiste auf Einwegpalette

Stapelfaktor 1

Maße:

1 Kiste einschl. Palette = 100*120*110 cm (l*b*h)

Da die Paletten 1,20 breit sind, gehen nicht zwei nebeneinander in den Container, der insgesamt nur 2.359 mm breit ist. Also verladen wir 2 x 100 nebeneinander, wir können einmal stapeln. Beim Stapeln ergibt sich eine Höhe von 2 x 1,10 = 2,20m, passt bei 2,392m Höhe des Containers. Mithin gehen auf 1,20 (Lademeter) 2 x 2 = 4 Paletten. Da der Container 5.895 mm lang ist, schaffen wir 4 x 1,20 Lademeter = 4,80, also 4 x 4 = 16 Stück. Da bleibt noch 5,895m - 4,80m = 1,095m Platz, den wir mit zwei übereinander gestapelten Kisten füllen könnten, insgesamt mit 18 Paletten.

Maße 20' Standard-Container (innen)
(l*b*h) = 5.895 * 2.359 * 2.392 mm

zulässiges Gesamtgewicht 30.480 kg
- Eigengewicht - 2.250 kg
= maximale Zuladung = 28.230 kg
Volumen 33,2 cbm

18 Paletten wiegen 18 x 1,6 t = 28,8 t.
Damit überschreiten wir die zulässige Zuladung von 28,23 t, deshalb laden wir nur 17 Paletten.

17 Paletten = eine Containerladung wiegt dann 27,2 t. Da wir 512 Paletten insgesamt haben, müssen wir 512 : 17 = 18,8 → also 19 Container beladen.

Informationen technischer Art

Flachwagentyp	Sdgkms 707	Sdgmns 743
Ladelänge (LL) in mm	15.200	16.425
Lastgrenze in t	37	69
Eigengewicht in t	16	21

Der Flachwagen, den wir aus den gegebenen Daten aussuchen müssen, kann entweder 37 t transportieren oder 69 t. Auf beide passen 2 Container (entweder 15,20 m oder 16,425 m Ladelängen). Bei beiden Flachwagen würden 2 x 27,2 = 54,4 t zugeladen, also mehr als die Lastgrenze von 37 t, die bei dem „kleinen“ zulässig sind. Deshalb wählen wir die größere Ausgabe mit der Lastgrenze 69 t.
Da wir 19 Container verfrachten müssen, bestellen wir bei der Bahn (DB Schenker) 10 Flachwagen des Typs Sdgmns 743.

Das ökonomische Prinzip

Es gilt immer: Ein Faktor ist fest - einer ist variabel

Falsch: beide Faktoren variabel

Das Minimalprinzip

ZIEL FEST - WIRD ERREICHT MIT MINIMALEN MITTELN

Beispiele:

- ▶ Umsatz von 2 Mio € mit den geringsten Kosten erzielen
- ▶ Prüfung irgendwie schaffen mit minimalem Aufwand
- ▶ 2.400 Stück am Tag fertigen mit möglichst wenig Personal
- ▶ Von Pontius nach Pilatus fahren mit niedrigstem Spritverbrauch
- ▶ Urlaub von zwei Wochen wird nach dem günstigsten Angebot ausgewählt
- ▶ Ich möchte auf dem kürzesten Weg die Ware zu meinem Käufer (Ort=fest) transportieren
- ▶ Unser Bürgermeister vergibt die Bauarbeiten für die neue Straße an den preiswertesten Bieter

Das Maximalprinzip

MITTEL GEGEBEN - ZIEL MAXIMIEREN

Beispiele:

- ▶ Kostenvolumen 6 Mio € - möglichst hohen Umsatz erzielen
- ▶ Jeden Tag 2 Stunden Vorbereitung - Prüfung bestmöglich schaffen
- ▶ Mit 100 Mitarbeitern so viel Stück wie möglich am Tag fertigen
- ▶ Mit 20 Litern Diesel so weit fahren wie möglich
- ▶ Eine Familie versucht, mit ihrem Familieneinkommen möglichst viele Güter einzukaufen
- ▶ Sie haben 1000 Euro und wollen damit so lange in Urlaub fahren wie möglich
- ▶ Aus einem Lederstück werden so viele Schuhsohlen wie möglich geschnitten

(Fast) Alles zu Vertragsvoraussetzungen (§ = BGB)



Es darf **nicht** verstoßen werden:

- + gegen gute Sitten (Ausbeutung einer Notlage, Wucher)
- + gegen ein gesetzliches Verbot, z.B. Kauf/Verkauf von Rauschgiften
- + gegen eine Formvorschrift, z.B. müssen Immobilienkäufe notariell beurkundet und in das Grundbuch eingetragen werden; Ehe muss vor einem Standesbeamten geschlossen werden

Vertrag nur mit Einwilligung der Eltern (auch nachträglich)

- Im Rahmen des Taschengeldes §110 eigene Verträge zulässig, aber:
 - KEINE Zukunftsgeschäfte** - z. B. Ratenkäufe
 - selbständiges Erwerbsgeschäft möglich §112
 - Arbeitsverhältnis selbständig aufgeben und ein neues suchen, in die Gewerkschaft eintreten etc mgl. als VOLL Geschäftsfähiger § 113

Schwebend (un)wirksame Verträge: Sonderfall bei Verträgen Minderjähriger (7-18), die (noch) keine Einwilligung der Eltern haben und nicht nach Taschengeld§, Erwerbsgeschäft oder Arbeitsverhältnis beurteilt werden können. Mit der (nachträglichen) Genehmigung der Eltern wird der Vertrag rechtswirksam, mit der Nichtgenehmigung bleibt er nichtig.

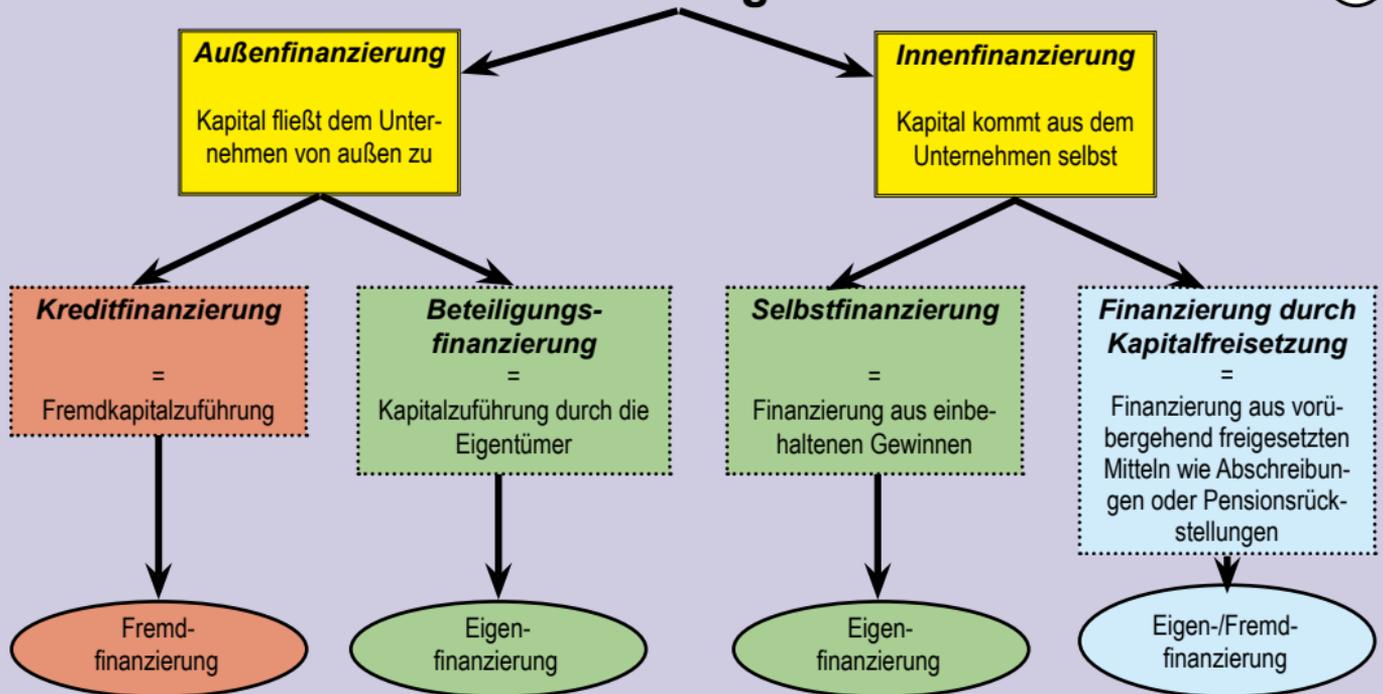
Es darf **nicht** vorliegen:

- + **I**rrtum
aber: keine Anfechtung bei Motivirrtum möglich
- + **D**rohung
- + **A**rglistige Täuschung
Anfechtungszeitraum 30 Jahre
- + Scheingeschäft
- + Scherzgeschäft
aber: Scherz muss für jeden erkennbar sein!

Anfechtbare Verträge: Irrtum + Drohung + Arglistige Täuschung (IDA-Verträge)

Nichtige Verträge: Alle anderen Verträge, die gegen das Recht verstoßen

Finanzierungsarten



Einige andere (moderne) Finanzierungsarten:
Factoring (Forderungsverkauf) - Leasing (Mieten von Anlagen) - Franchising (Übernahme von Know-how und Marketing) - Sale-Lease-Back-Verfahren (Verkauf der Anlagen und gleichzeitiges Anmieten dieser Anlagen)

Einstufige Deckungsbeitragsrechnung

allgemeines Berechnungs-Schema:

Umsatzerlöse	<i>[netto, also ohne Rabatte o.ä.] [Menge x Stückerlöse]</i>
<i>./. variable Einzelkosten</i>	<i>[auftragsbezogene Speditions- kosten, etwa Kraftstoffe]</i>
<hr/>	
= Rohergebnis	
<i>./. variable Gemeinkosten</i>	<i>[etwa Energie, Kleinteile]</i>
<hr/>	
= Deckungsbeitrag (DB)	<i>[wird genutzt, um die folgenden fixen Kosten abzudecken. Die- se Kosten müssen unbedingt erwirtschaftet werden, bilden daher die kurzfristige Preisun- tergrenze]</i>
<i>./. fixe Kosten</i>	<i>[etwa Abschreibungen, Zinsen, Pachten, Verwaltungskosten]</i>
<hr/>	
= Betriebsergebnis	<i>[deckt alle Kosten ab und bildet bei einem Betriebsergebnis > 0 einen vorläufigen Gewinn]</i>

konkretes Beispiel:

Die DADA GmbH übernimmt für ihren Kunden, die hik OHG, die Zwischenlagerung aller Produkte. Die Kapazität des Lagers bietet 7.400 Paletten-Stellplätze.

Dafür werden der hik OHG 18,50 €/Stellplatz berechnet.

Zurzeit (Oktober) sind 6.888 Plätze belegt.

An Kosten für Oktober fallen an:

$K_{\text{fix}} = 87.654 \text{ €}$ und

$K_{\text{var}[1]} = \text{belegte Plätze} = 2,30 \text{ €}$ und

$K_{\text{var}[2]} = \text{nicht belegte Plätze} = 0,60 \text{ €}$

Das Betriebsergebnis für Oktober soll ermittelt werden.

konkrete Rechnung:

Umsatzerlöse	
= 18,50 € x 6.888 =	127.428,00 €
<i>./. $K_{\text{var}[1]} = 6.888 \times 2,30 \text{ €} =$</i>	<i>15.842,40 €</i>
<hr/>	
= Rohergebnis =	111.585,60 €
<i>./. $K_{\text{var}[2]} = 512 \times 0,60 \text{ €} =$</i>	<i>307,20 €</i>
<hr/>	
= Deckungsbeitrag =	111.278,40 €
<i>./. $K_{\text{fix}} =$</i>	<i>87.654,00 €</i>
<hr/>	
= Betriebsergebnis =	23.624,40 €

Schnellmerker:

Umsatzerlöse

./. K_{var}

= Deckungsbeitrag

./. K_{fix}

= Betriebsergebnis

1000-Punkte-Regel..... 40	Auszubildendenvertretung... 80	Bord-Konnossement..... 15	CPT 8,9
ABC-Analyse 28	AWB akkreditivfähig ?..... 47	Bordero..... 17	DAP 8,9
ADR 40	BAB 102,103	Break-Even-Point 111	Darlehen 63
ADSp 32,44	BAB-Karte..... 33	Bringschulden 64	DAT..... 8,9
After-Sales-Service..... 4	BAF..... 55,56	bürgerlicher Kauf 62	DDP 8,9
AG 73,75	BAG/BALM 31	Bürgschaft 58	Deckungsbeitrag einstufig . 101
AGB..... 60	Bankauskunft..... 70	CAF 55,56	Deckungsbeitrag mehrstufig 104
AIDA 1	begleiteter Verkehr 40	Cargo Manifest 45	Deflation 91
Akkreditiv oder Inkasso 11	Beiladung..... 32	Carnet ATA Verfahren 47	Depression 89
anfechtbarer Vertrag..... 61	Berufsschule..... 81	Carrier's haulage 56	Devisenmarkt..... 91
Anforderungen Kfz-Fahrer... 37	beschränkt geschäftsfähig... 61	Cash Flow..... 120	Devisentermingeschäft..... 10
Angebotsüberhang 96	Besitz..... 65	CEMT 36,94	Dienstleistungsvertrag..... 62
Anlageintensität 98	bestätigtes Akkreditiv 12	CFR 8,9	Dienstvertrag 63
Arbeitslosengeld 96	Beteiligungsfinanzierung 72	Chaoslager 21	Differenztage berechnen ... 113
Arbeitslosenversicherung 87	Betriebsrat 82	CIF 8,9	Direct Marketing 2
arglistig verschwiegen 66	betriebssichere Verladung... 40	CIM..... 41	Distributionslogistik..... 29
Aufschwung..... 89	Beweislastumkehr 67	CIP..... 8,9	Distributionspolitik..... 2
Aufsichtsrat..... 75	BIC..... 95	City-Logistik 5,6	Dokumente beim Fahrer. 19,37
Ausfuhrerklärung 44	Bilanz..... 97	CIV..... 41	Dokumenten-Inkasso D/P11,14
Ausfuhrstelle..... 16,51	Bill of Lading..... 15,49	CMNI 53,94	Dokumentenakkreditiv 11,12,13
Ausfuhrverfahren 16,47	BIP 90	CMR 32,39,94	Dreisatzberechnungen 116
Ausgangsstelle 16,51	Blocklagerung..... 21	Corporate Behavior 1	Drittstaatengenehmigung ... 36
Auskunftei..... 70	BLZ 95	Corporate Design 1	Durchschnittsberechnung.. 117
Außenfinanzierung 72	Bonitätsprüfung 70	Corporate Image/Identity 1	e.K..... 78
außerordentliche Kündigung 86	Boom 89	Corporate Communication..... 1	EBS 55

Stichworte nach Alphabet

Stichworte nach Alphabet

ECR..... 39	Europaschiff..... 53	franco Fracht 44	Handlungsvollmacht 69
EFTA..... 94	Expansion..... 89	freight collect 31,56	Hemmung Verjährung..... 68
Eigenfinanzierung..... 72	Exportkartell..... 77	freight prepaid..... 31	Holschulden..... 64
Eigenkapitalrendite 97,100	Exportrisiken..... 10	Fremdfinanzierung..... 72	House Air-Waybill 45
Eigentum 65	EXW 8,9	Ganzzug 44	IBAN 95
Eigentumsvorbehalt..... 65	EZB..... 91	Gebiets-Spediteur-Konzept. 32	Importkartell..... 77
einfaches Zeugnis..... 83	FAC..... 55	Gebietskartell..... 77	Incoterms Grafik 8
Einfuhrumsatzsteuer..... 7	Factoring..... 10	Geldmengenpolitik EZB..... 93	Incoterms Tabelle 9
Einfuhrabgaben 7	Factorpflichten..... 19	gemeinschaftl. Versandverf. 32	Inflation 91
Einkommenssteuer Grundl. 85	Fahrzeugkostenkalkulation107ff	Genfer Schema 83	Inkasso oder Akkreditiv..... 11
einseitige Rechtsgeschäfte.. 58	FAS..... 8,9	Genossenschaftsregister..... 73	Innenfinanzierung 72
einseitiger Handelskauf 62	Fazilität 91,93	Gerichtsstand 64	ISPS 55
Einzelprokura..... 69	FCA..... 8,9	Gesamtkapitalrendite... 97,100	Jugendarbeitsschutz..... 81
Einzelwagenverkehr 44	FCL/FCL-full container load. 50	Gesamtprokura..... 69	Jugendvertretung..... 80
Eisenbahn international 41	Feederschiff 56	geschäftsunfähig 61	juristische Person 59
Eisenbahn Karte 42	Festplatzlager 21	Gewinnmaximierung..... 4	Just in sequence..... 5
Eisenbahn Verladung 43	FIATA 32	GKV-Erlaubnisse 36	Just in time 5
Empfängerpflichten 19	Finanzierungsarten..... 72	GmbH 74,78	Kabotage 32
Ende der Ausbildung 96	fixe Kosten..... 107	Grundkapital 75	Kalkulationskartell..... 77
ERA 600 47	FOB 8,9	Grundstückskauf..... 96	Kartell 77
Erfüllungsort 64	Frachtbrief - Waybill..... 17,49	GüKG 36	Kauf 58
Ergebnistabelle..... 110	Frachtführer 18	Günstiger-Prinzip..... 96	Kaufkraft - real - nominal 95
Erwerbswirtschaftsziele 71	Frachtsatz..... 106	Güterverkehrszentrum..... 6	Kaufvertrag 63
EU..... 94	Frachtsatztable 106	GuV 99	KEP 32
EU-Lizenz..... 36	Frachtvertrag 62	Haftung + Schadenersatz.... 26	KG 78
Euro-Zone..... 94	franco..... 44	Handelsregister A + B..... 73	kombinierter Verkehr 40

Kommissionierung.....	5,23	Leihe.....	63	Maut.....	34	OHG.....	78
Kommunikationspolitik.....	2	Lenk- u. Ruhezeiten.....	35	Maximalprinzip.....	57	ökologische Ziele.....	71
Konditionenkartell.....	77	Letter of Credit L/C.....	13	Merchant's haulage.....	56	ökonomische Ziele.....	71
Konjunkturzyklen.....	89	Lieferantenerklärung.....	31	Miete.....	58,63	ökonomisches Prinzip.....	57
Konnossement.....	15,49	Liquidität 1.,2.,3.Grades.....	98	Minderung.....	67	Oligopol.....	79
Konzern.....	76	logistische Tätigkeiten.....	5	Mindestreserve.....	91	optimale Bestellmenge.....	105
Kostenminimierung.....	4	Lohnquote.....	90	Mindestreservesatz.....	93	OSShd.....	41
Krankenversicherung.....	87	Lohnsteuer Grundlagen.....	85	Minimalprinzip.....	57	OTIF.....	41
Kreditfinanzierung.....	72	Löschen + Liegen.....	52	Mitarbeiter beurteilen.....	83	Pacht.....	63
Kundenakquise.....	5	LQ-Bedingungen.....	40	Monopol.....	79	Pachten oder kaufen.....	22
Kundentreue.....	4	Luftfrachtkosten.....	46	Montrealer Abkommen ...	32,94	Paletten.....	32
Kündigung.....	86	Maastricht Abkommen.....	90	MRN.....	51	Pareto-Verteilung.....	28
Lademeter - Europalette.....	38	Mahnbescheid.....	64	Mutterschaftsgeld.....	95	Personalunterlagen.....	84
Ladeschein.....	15,49	Management Level.....	31	Nachfrageüberhang.....	96	Pflegeversicherung.....	87
Lagerarten.....	21	Management by.....	95	Nachlaufkosten Schiff.....	55	PIN.....	95
Lageraufgaben.....	21	Mangelart.....	66,67	NAFTA (USMCA).....	94	Polypol.....	79
Lagerauftragsabrechnung.....	118	Marketing Mix.....	2	Nämlichkeit.....	31	Preisdifferenzierung.....	2
Lagerhalter.....	20	Marketingziele.....	4	Neuverschuldung.....	90	Preiskartell.....	77
Lagerkosten.....	22	Marktanalyse.....	3	NHM-Code.....	41	Preisniveaustabilität.....	91
Lagerkosten (Aufgabe).....	24	Marktbeobachtung.....	3	nichtiger Vertrag.....	61	Preispolitik.....	2
Lagerlogistik.....	29	Marktformen.....	79	NVOCC.....	56	Preisstrategie.....	2
Lagervertrag.....	62	Marktforschung.....	3	offener Mangel.....	66	Primärforschung.....	3
Länderbonität.....	10	Marktpreis.....	96	Offenmarktgeschäft.....	91	Produktionskartell.....	77
LCL/LCL-less than full c.l.....	50	Marktstabilisierung.....	95	Offenmarktpolitik.....	93	Produktivität.....	100
Leasing.....	96	Master Air-Waybill.....	45	Öffnungsklausel.....	96	Produktpolitik.....	2

Stichworte nach Alphabet

Stichworte nach Alphabet

Prokura..... 69	Sammelladung..... 45	T1-T2-Verfahren 39,44	variable Kosten..... 107
Prozentberechnungen 112	Schadenersatz..... 67	TACT-Raten..... 47	Veredlung aktiv/passiv..... 39
Prozesskette, logistisch 29	Schadenersatz_ Beispiele 27	TAN..... 95	Vereinsregister..... 73
Prüfung..... 81	Schenkung..... 58	tatsächliches Gewicht..... 46	Verjährungsfristen..... 68
Public Relations..... 1	schwebend (un)wirksam..... 61	Testament..... 58	Verschuldungsgrad..... 98
QM..... 32	Seefracht-Berechnung..... 55	TEU 53	versteckter Mangel 66
qualifiziertes Zeugnis..... 83	Sekundärforschung 3	THC 55,56	Verteilungsrechnungen..... 115
Rabattkartell 77	Selbsteintrittsrecht..... 18	Tracing..... 47	Vertrag - Voraussetzungen .. 61
Rationalisierungskartell 77	Selbstfinanzierung 72	Tracking..... 47	Vertriebskartell..... 77
Ready for Carriage 45	Servicepolitik 2	Transportrisiko 10	Vollmachten..... 69
Rechtsgeschäfte..... 58	Sicherheitskontrollen 45	Übergabe bei Kauf..... 95	Volumengewicht 46
Rechtspersonen 59	single-global-sourcing..... 32	Übernahme-Konnossement. 15	Vorlaufkosten Schiff..... 55
Rechtssubjekte 59	Skontoberechnungen 114	Umlaufintensität..... 98	vorrangige Rechte 67
Recycling..... 96	SLAC 56	Umsatzmaximierung..... 4	Vorstand 75
Refinanzierungssatz..... 93	Social Media 2	Umsatzrendite 99	Währungsrisiko..... 10
Reihenlagerung 21	Sozialversicherung 87	Umsatzrentabilität..... 100	Waybill - Frachtbrief..... 17
Reingewinn..... 99,120	Spediteur 25	unbegleiteter Verkehr 40	Werkvertrag 58,62,63
Rentenversicherung 87	Speditionsvertrag..... 62	UN-Nummer 40	Wirtschaftlichkeit..... 100
Rezession..... 89	Sponsoring 2	Unfallversicherung..... 87	w/m 55
RID Gefahrgut 41	Spurweite 44	Unterbrechung Verjährung .. 68	Zahlungsabsicherungen 10
Risiken..... 10	Staatliche Verbände 94	Unternehmensvergleich..... 78	Zinsberechnungen..... 113
Risiken der Logistik 31	Stapelfaktor 38	unwiderrufliches Akkreditiv .. 12	Zoll..... 7
Rohgewinn..... 99,120	strafmündig..... 61	Urlaubsregelung 95	Zollberechnung..... 56
Ruhe- u. Lenkzeiten 35	Streckenklasse 44	USMCA (NAFTA)..... 94	Zollverfahren 1-2stufig..... 16
S.T.C..... 58	Streik 88	USt-ID..... 95	zweiseitige Rechtsgesch. 58
Sammelladung Abrechnung119	Supply Chain Management 29f	Value Added Services..... 31	zweiseitiger Handelskauf..... 62